

Samstag, 4. April 2009
20.00 Uhr, Großer Saal

**Die unerhörte Freiheit:
Eine lange Nacht des Jazzpianos (PN 2)**

20.00 Uhr:

Wanja Belaga – Das “Genie, das aus der Kälte kam“ (Süddeutsche Zeitung)

21.15 Uhr:

Joachim Kühn – Spiel ohne Grenzen

22.30 Uhr:

Jasper van't Hof – Einer der führenden Jazzpianisten Europas

Was andere mühsam, doch meist vergeblich zu erlernen suchen, schütteln diese drei Pianisten aus dem Handgelenk: Sie beherrschen die Kunst der Improvisation, das Spiel im freien Fall auf so selbstverständliche Weise, dass es gewissermaßen zu ihrer zweiten Natur geworden ist. „Es ist fast so, als wenn ich mir von oben zuschauen würde. Die Finger flitzen, wie sie wollen“, beschreibt der gebürtige Moskauer Wanja Belaga dieses im Grunde unerklärliche Phänomen. Während Belaga als Wunderkind ganz klassisch begann und erst über abenteuerliche Umwege zum Jazz fand, stand für den 1944 in Leipzig geborenen Joachim Kühn schon mit 17 fest, Jazzmusiker werden zu wollen. Die Karriere dieses Freigeistes im Zeichen der Blue Notes ist nahezu ohne Beispiel. Fast alles scheint an diesem Abend möglich. Zum finalen pianistischen Höhenflug hebt zu später Stunde der Holländer Jasper van't Hof ab, einer der kreativen Hochkaräter des europäischen Jazz.